

Rundbrief aus Kanada

Die WG | Arbeit und Freizeit | Die Natur | Die Stadt | Fazit

Die Ankunft

Am 28. August 2023 bin ich zusammen mit Elise, Greta, Jonathan und Gerald nach Calgary geflogen. Auf der Reise hatten wir keine Probleme. Am Flughafen wurden wir dann von Elaine, einem Mitglied der mennonitischen Kirche, abgeholt und nach Lethbridge gefahren. Ein weiterer Mitfreiwilliger, Matthew, hat sich um unser Gepäck gekümmert und dieses mit unserem WG-Van zu unserem Haus gebracht.

Einleben

Sowohl die anderen Freiwilligen als auch alle anderen Kanadier sind super nett. Noch fühlt es sich nicht ganz an wie zuhause, aber ich denke, das kommt noch mit der Zeit. Die Menschen machen es einem auf jeden Fall sehr leicht.

Pläne

Hier gibt es neben der Arbeit viele Dinge, die wir als WG unternehmen möchten. Aktuell planen wir ein Rodeo zu besuchen, wurden eingeladen auf einen Trip in den National Park Waterton und wollen nach Calgary fahren.



Die WG

Unsere WG liegt im südöstlichen Teil der Stadt. Die Adresse lautet **1024- 12 Street South, Lethbridge T1K 1R1 AB**. Aktuell sind wir sieben Freiwillige. Von links: Matthew, Gerald, Jonathan, Greta, Annika, Elise und ich. Annika und ich kommen von EIRENE, die anderen von Christliche Dienste (CD). Matthew war bereits Teil der vorherigen WG und hat seinen Freiwilligendienst um ein halbes Jahr verlängert. Daher wird er schon im Dezember abreisen. Bis jetzt verstehen wir uns in der WG alle sehr gut. Wir unternehmen viel zusammen, teilen uns die Arbeit im Haushalt und unterstützen uns, wenn es Schwierigkeiten gibt.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich bis jetzt sehr dankbar dafür bin, mit diesen Menschen zusammen zu wohnen.

Arbeit und Freizeit

Ich arbeite seit dem 09. September bei Peak Support Services. Dort bin ich im Day program. Dabei unterstütze ich Menschen mit verschiedenen Behinderungen. Manche sind verbal und high-function (eigenständig), manche nicht. Ich helfe ihnen, ihre Ziele zu erreichen, indem ich etwas mit ihnen unternehme oder ihnen manchmal auch einfach nur zuhöre. Je länger ich dort arbeite, desto mehr Spaß macht es mir, da ich immer mehr verstehe, wie ich mich richtig verhalten kann, um zu helfen. Es kann manchmal sehr anstrengend sein, wenn man Menschen seine ganze Zeit und Energie schenkt, doch diese lassen sich zu nichts motivieren. Aber wenn die Menschen mit Behinderung sich bei mir bedanken oder mich anlächeln, war es das alles wert.

Was meine Freizeit angeht, ist diese sehr gefüllt. Ich habe mir eine Gym Membership geholt und gehe daher sehr häufig ins Fitnessstudio. Außerdem gehe ich viel Laufen und nehme auch an Laufwettbewerben teil. Am Wochenende gehen wir dann meistens noch wandern oder viel spazieren. Auch haben wir jetzt angefangen jeden Montag bis Ende Oktober flag Football zu spielen. Eine Spielsportart, die mir sehr viel Spaß macht.

Auch macht es Spaß einfach was mit den Leuten hier zu unternehmen. Langweilig wird mir hier ganz bestimmt nicht.



Die Natur

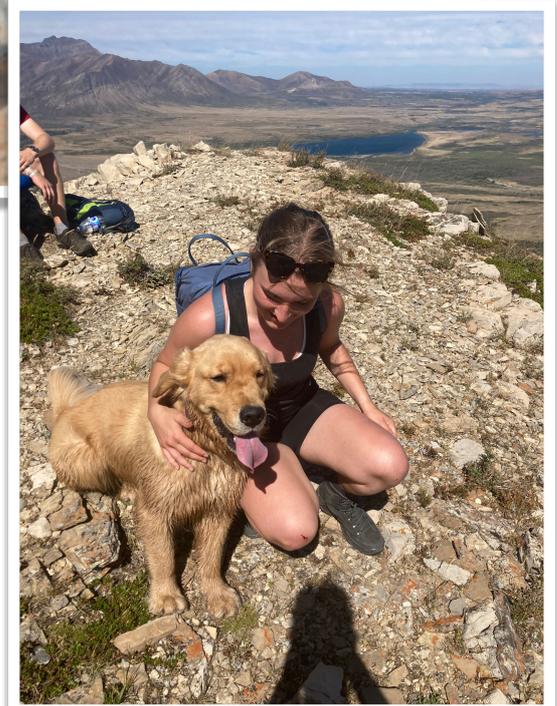
Ich habe hier in Kanada schon sehr viele Tiere in freier Wildbahn sehen dürfen. In der Stadt sieht man ständig Rehe. Diese sind ungefährlich außer in der Paarungszeit. Denn da können die männlichen Rehe aggressiv werden. Zumindest wurde mir das von einem kanadischen Ehepaar erzählt. Die beiden habe ich getroffen, als wir in den Coulees ein kleines Baby-Stacheltier gefunden haben.

Gefährlich sind hier jedoch die Klapperschlangen und die Spinne „Black Widow“. Direkt in der ersten Woche hier durften wir zwei Klapperschlangen sehen. Außerdem hatten wir eine Black Widow in unserem Haus.

Des Weiteren haben wir Frösche, Pelikane, Eisvögel, Schildkröten und Bären gesehen.

Ich finde die Natur in Kanada sehr spannend, da ich viele dieser Tiere vorher noch nie gesehen habe. Und ich bin sehr gespannt, was ich die nächsten Monate alles sehen werde.

Außerdem gibt es hier sehr viele Nationalparks, welche wir schon ein paar Mal besucht haben. Dazu zählen z.B. der Waterton National Park oder Writing on Stone.



Lethbridge Fakten

Lethbridge ist eine Stadt mit 96.000 Einwohnern. Sie ist geteilt in einen Western- und einen Eastern-Teil. Geteilt werden beide Stadtteile durch den „Old man River“ und die daran angrenzenden Berge, von den Einheimischen „Coulees“ genannt.

Die Coulees eignen sich hervorragend zum Spazieren gehen, Wandern oder Laufen.

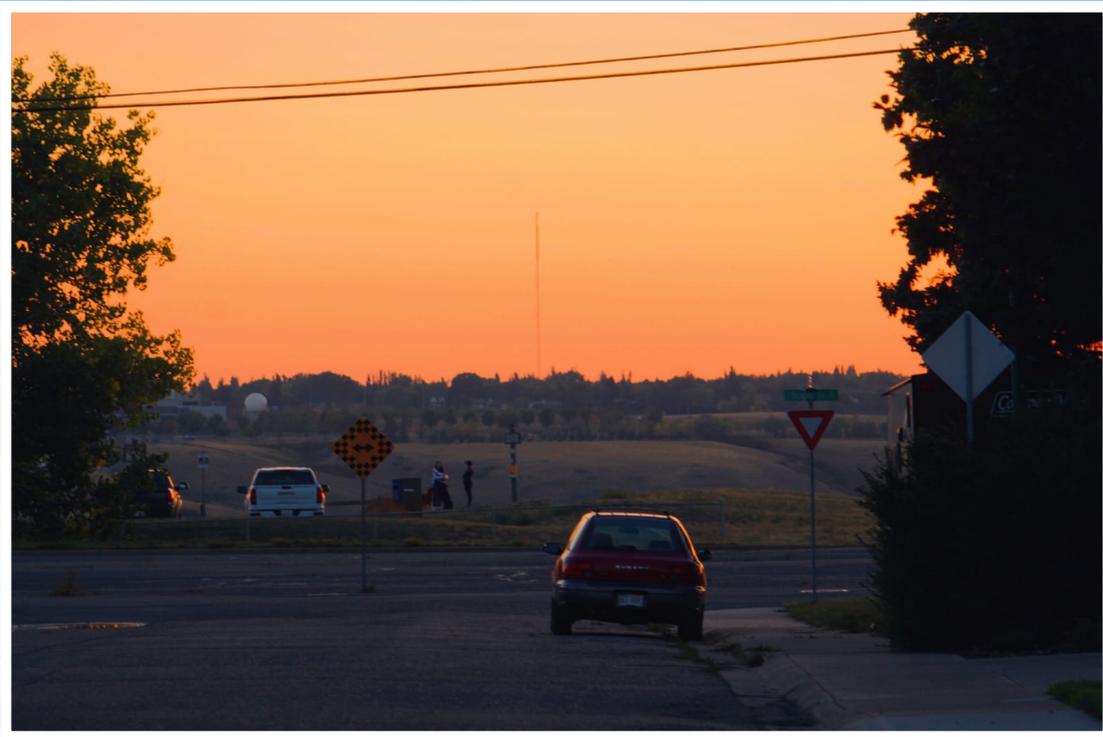
Obwohl die Luft in Lethbridge sehr trocken ist, gibt es hier keine Waldbrände. Jedoch zieht der Rauch der Waldbrände aus den nördlichen Provinzen bis nach Lethbridge und hinterlässt dort einen Geruch, der etwas nach Verbranntem riecht.

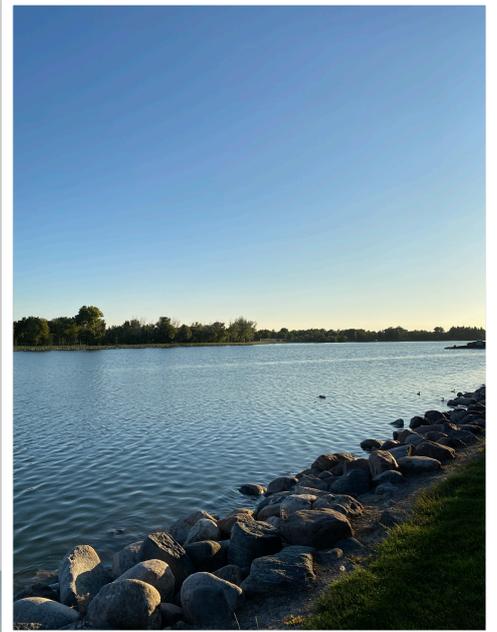
Die Stadt

Bei unserer Ankunft wurden wir gewarnt, dass es in Lethbridge viele Obdachlose und Drogenabhängige gibt. Vor allem in der Downtown. Dort sollen wir uns auf keinen Fall nachts alleine aufhalten und auch tagsüber nicht unbedingt alleine hingehen. Da unsere WG im südöstlichen Teil der Stadt liegt, sind wir hier ziemlich sicher. Wir müssen nur unsere Fahrräder in unser Wohnzimmer stellen, damit diese nicht geklaut werden. Bis jetzt ist keinem von uns etwas passiert, auch wenn wir mal alleine rausgegangen sind.

Ich persönlich finde Lethbridge sehr schön, vor allem mit den Coulees. Allerdings finde ich das Straßennetz sehr verwirrend. Dieses ist wie ein Gitter angelegt und durchnummeriert. Deshalb fällt mir die Orientierung noch etwas schwer.

Die Menschen hier sind jedoch der beste Teil der Stadt. Sie sind unglaublich offen, freundlich und hilfsbereit. Vor allem die Menschen der menonitischen Kirche, über die wir hier her gekommen sind, haben uns super freundlich empfangen. Wir werden ständig zu irgendwelchen Events (Picknick, Spieleabend, etc.) eingeladen. Bald werden wir hoffentlich auch erfahren, wer unsere Gasteltern sind. Darauf freue ich mich schon sehr.





Bisheriges Fazit

Bis jetzt kann ich sagen, dass ich unglaublich dankbar dafür bin, diese Möglichkeit zu einem Freiwilligenjahr in Kanada zu haben. Und glücklich, diese Entscheidung getroffen zu haben. Ich habe das Gefühl, jetzt schon sehr viel Neues gelernt zu haben und freue mich auch darauf Weiteres zu lernen. Das was diese Erfahrung hier besonders macht, sind die ganzen scheinbar kleinen Dinge, die mir den Tag sehr verschönern, z.B. die Menschen, die in der Eisdiele einfach ein Gespräch mit mir anfangen oder der Sonnenuntergang in den Coulees.

Aktuell habe ich das Gefühl, dass die Zeit hier sehr schnell rumgeht. Ich hoffe, dass sich diese Wahrnehmung noch ändert und das Jahr nicht in Sekundenschnelle vorbei ist.

Das waren dann erstmal alle Gedanken von mir zu meinem Freiwilligendienst. Ich hoffe euch geht es gut und euch hat mein erster Rundbrief gefallen! Ich wünsche euch alles Gute und bis zum nächsten Mal!